

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Nicole Sandt :

Dealer und Kunden im Theater. Bei Koltès und Brecht.

Originalausgabe: 2007

© Edition Lavallée, Berlin (www.edition-lavallee.de)

© Titelfoto: João Lourenço, Fotograf und Regisseur der Aufführung von *Na soldado dos campos de Algodão* im Teatro Alberto Lissabon, April 1990, mit João Perry als Dealer und Mário Viegas als Kunde (im weißen Hemd)

Umschlaggestaltung und Design: Mai Ideapolis

Herstellung: EDUCON GmbH, Ilmenau

Printed in Germany

ISBN 978-3-939739-02-9

Nicole Sandt

Dealer und Kunden im Theater

Bei Koltès und Brecht



Dans la solitude des champs de coton in einer Inszenierung von Patrice Chéreau in einer Fabrikhalle in Ivry-sur-Seine bei Paris, Odéon Théâtre de l'Europe 1995-96, links: Pascal Greggory (Kunde), rechts: Patrice Chéreau (Dealer)

DER DEALER:

„Seien Sie auf der Hut vor dem Händler:
sein Wort erweckt den Anschein von Ehrerbietung und Sanftmut,
den Anschein von Demut, den Anschein von Liebe, nur den Anschein.“*

DER KUNDE:

„Seien Sie auf der Hut vor dem Kunden:
Er gibt sich den Anschein nach einer Sache zu suchen, während er eine andere will,
von der der Verkäufer nichts ahnt und die er schließlich bekommen wird.“**

Bernard-Marie Koltès, *In der Einsamkeit der Baumwollfelder*



© Ros Ribas

*LE DEALER : „ Méfiez-vous du marchand : son discours a l'apparence du respect et de la douceur, L'apparence de l'humilité, l'apparence de l'amour, l'apparence seulement. “

**LE CLIENT : „ Méfiez-vous du client : il a l'air de chercher une chose alors qu'il en veut une autre, dont le vendeur ne se doute pas, et qu'il obtiendra finalement. “

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
I. „Allmacht“ und „Ohnmacht“ - Der Koltès'sche Dealer und sein Kunde im Grenzspiel um die Verteilung von Macht	13
Grundprinzip dieses Grenzspiels	
II. Manöver der Täuschung:	15
1. Angriff durch angebliches Wissen (Unterstellung) und Behauptung, Verteidigung durch Verleugnung und angebliches Unwissen (Verheimlichung)	
2. Metamorphose von Metaphern	
3. Deklaration von Gegensätzen zu scheinbaren Gegensätzen	
4. Verkehrung von Werten, Auflösung von Zusammenhängen, Aushöhlung von Bedeutung, Verkehrung von Tatsachen	
5. Bilder der Unmöglichkeit mit Sprache malen	
6. Leere Beweisführung	
7. Einsetzung von Sprachgesten als Kampfmittel	
8. Gedankenführung als zielender und zugleich zielloser Prozess: Scheinbare Konkretisierung, Behaupten und Zurücknehmen, Übermittlung von widersprüchlichen Sprachinhalten, Hin- und Herschlüpfen in verschiedene Rollen	
9. Dialog mit Monologen	
10. Verwicklung in Sprache statt Handlung	
11. Ablenkung durch Nebenhandlung	
12. Sprache aus Tradition - Klassische Sprachtechniken	
13. Verführung durch Variation -	
14. Komposition von Sprache wie Musik	

III. Sicht des Autors auf seine Figuren	39
Bluesmann und Punk	
Leute, die sich hassen	
Antimystiker und Helden	
Hund und Katze	
IV. Exkurs: Kurze Betrachtung über Bernard-Marie Koltès	51
V. Der Koltès'sche Dealer und sein Kunde	
im Spiegel „Illegaler Unterwelt“	55
Im Dschungel des „Hustlings“, in einem stillgelegten Hafen in	
New York, auf zwei aneinanderprallenden Schiffen im Sturm	
VI. Der Koltès'sche Dealer und sein Kunde	
im Spiegel „Legalen Oberwelt“	65
Einsame, charakterlose, maßlose, paradoxe und	
trotzige Figuren im „Deal mit Nichts“	
1. „Deal mit Nichts“: Symbol-„Handlung“ einer in die	
Leere und Einsamkeit führenden Kommunikation	
- „Deal mit Nichts“ im Gefängnis der Einsamkeit,	
- als Ritual der Maskierung,	
- als Kampf ohne schlüssiges Motiv,	
- in der Medienwelt,	
- als paradoxe Antwort auf eine paradoxe Welt,	
- in der grenzüberschreitenden Struktur der Sprache	
2. „Deal mit Nichts“: Symbol-„Handlung“ für die	
Verweigerung einer Deal-Kommunikation	
- „Deal mit Nichts“ als Ausstieg,	
- aus Trotz	
VII. Der Dialog zwischen Dealer und Kunde -	
Inszenierung und Rezeption in verschiedenen Ländern	81
1. Regisseure auf der Suche nach den Urgesetzen des Theaters	
2. Spielorte von Dealer und Kunde:	
- „Räume“ der Zeit	

- Durchgangsräume
- Eiskalte und verlassene Räume
- Kampfsportraum
- Clownsarena
- 3. Betrachtung von Dealer und Kunde in der Presse als:
 - Kontrastierende Figuren
 - Gleichartige Figuren
 - Spezifische Figuren
- 4. Beschreibung des Stücks in der Presse:
 - Schilderung als Gattung
 - Ausdeutung des Inhalts
 - Zeitgeschichtliche Bezüge
- 5. Chéreaus Drang nach Identifikation und Konkretisierung
- 6. Rezipienten an der Schwelle zur Schizophrenie

VIII. Ein sonderbarer Kampf zwischen Dealer und Kunde im

Dickicht der Städte (1927) von Bertolt Brecht und in der
Einsamkeit der Baumwollfelder (1985) von B.-M. Koltès 109

- Deutliche Korrespondenzen
- Ein „unerklärlicher Ringkampf“ und ein „mysteriöser Boxkampf?“
- Kampfformen
- Kampfsprache
- Kampf als Prozess contra Zustand
- Der Kampf ist wichtiger als seine Motive
- Ähnliche Ausgangspunkte von Brecht und Koltès:
 - Aktualität des Kampfes
 - Suche nach neuen Ausdrucksformen
 - Ring- und Boxkampf
- Zusammenfassung

IX. Exkurs:

„Kampf ohne schlüssiges Motiv“ -
 Kurze Literatur- und Philosophiegeschichte 129

Weiterführende Literatur und Filme zum Thema 133

Bildnachweise 145